№ 6024. Mittwoch, 20. April. 1870.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

[4. Kl. 2. Ziehungstag am 16. April.] Es fielen 137 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 301 760 2231 3416 3834 5508 6785 6926 8869 9831 10,566 11,438 12,584 12,849 15,458 15,470 15,964 16,509 16,717 17,046 18,199 18,563 19,113 19,207 19,640 19,809 20,251 20,378 20,857 20,902 24,939 26,008 26,539 27,031 27,200 27,450 27,858 28,325 28,329 28,391 29,934 31,151 31,759 31,786 32,240 32,788 33,446 34,451 35,975 36,8[illegible]8 37,685 38,493 39,169 40,143 42,601 42,686 43,016 43,198 44,285 44,388 45,392 46,245 46,625 46,686 46,687 47,362 47,579 49,380 49,484 49,541 49,980 51,514 51,792 51,956 51,965 52,338 55,120 55,706 56,004 57,672 58,958 59,054 59,096 59,105 60,221 60,755 61,561 62,838 63,363 64,276 64,548 66,394 66,398 66,804 67,942 69,171 69,819 69,897 70,310 71,585 72,003 73,372 73,529 73,818 73,940 74,026 74,228 74,406 77,256 77,697 79,335 79,367 79,660 79,985 80,490 80,695 81,116 81,365 82,363 82,395 83,145 83,581 84,500 84,589 84,675 85,031 87,846 89,749 91,053 91,072 91,385 93,263 93,851 94,154 94,254 94,343 94,391.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. April, 6 Uhr Abends.

**Berlin, 19. April. Graf Bismarck ist, der „Kreuz-Ztg." zufolge, in Varzin, wie es heißt, an der Gelbsucht erkrankt. Sein hiesiger Arzt ist heute nach Varzin gereist.**

**Der General-Steuerdirector v. Pommer-Esche ist gestern gestorben.**

## Das Wahlausschreiben der Reaction.

Für Preußen und den Nordd. Bund ist der Stillstand unmöglich; sie müssen entweder vorwärts schreiten oder zurückgehen hinter 1866, hinter 1848, ja, hinter die Stein-Hardenberg'sche Zeit. Vorwärts will das ganze denkende und arbeitende Volk und mit ihm die große liberale Partei des Landes; rückwärts und immer weiter rückwärts dagegen drängt die Reaction, wenn sie auch hinter dem wohlklingenderen Namen einer conservativen Partei sich zu verstecken sucht. Die rührigsten unter den Häuptern dieser Partei, die Blankenburg, Kleist-Retzow, Below-Hohendorf und wie sie alle heißen mögen, sie sind zugleich die thätigsten Mitglieder in dem Vorstande des sogenannten „Preußischen Volksvereins". Wenn die Herren öffentlich sprechen, oder sprechen lassen, dann empfindet ihr Herz nichts als das tiefste Mitleid mit den Lasten, von welchen das arme Volk, zumal die Bauern und die ländlichen Arbeiter, fast erdrückt werden. Ja, die „Kreuz-Ztg." u. A. muß wenigstens alle Woche zwei Mal darüber jammern, daß die liberale Partei nach einer Kreisordnung im Sinne wirklicher Selbstverwaltung nur darum so unablässig hindränge, um die Landleute mit neuen Lasten und Abgaben zu bedrücken, während bekanntlich eine gute Kreisordnung, wie die Liberalen sie wollen, d. h. eine solche, die mit der lange verheißenen Umgestaltung der gesammten inneren Staatsverwaltung verbunden ist, nur die Lasten gerechter vertheilen und zugleich wesentlich ermäßigen wird. Sieht man jedoch der Sache auf den Grund, so bekämpfen die Herren jede Verbesserung auch auf diesem Gebiete nur darum, weil sie die Herrschaft des feudalen Grundadels mit Hilfe der Landräthe, wie der grünen und schwarzen Gendarmen mit aller Kraft zu befestigen und nach Möglichkeit zu erweitern bestrebt sind.

Wie wenig ihnen an der Entlastung des Volkes gelegen ist, und wie sehr sie da, wo ihr eigenes Sonderinteresse ins Spiel kommt, gerade auf eine noch größere Belastung, namentlich auch der Bauern und der ländlichen Arbeiter, hinarbeiten, das beweist u. a. das unlängst durch die „Rhein. Ztg." bekannt gewordene vertrauliche Wahlausschreiben, welches der „Vorstand des Preußischen Volksvereins" bereits am 1. März an seine „Vertrauensmänner in den Provinzen" gerichtet hat. In diesem Ausschreiben erklärt der genannte Vorstand, daß er in Verbindung mit anderen „Conservativen des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses und des Reichstages" ein conservatives „Central-Wahl-Comité" gebildet habe, „um die Wahloperationen für das ganze Land (mit Ausschluß von Berlin) in die Hand zu nehmen". Er fordert die Aufbringung von möglichst viel Geld, weil man dessen unumgänglich zur „Unterhaltung einer kräftigen Operation" bedürfe; es komme eben darauf an, „die conservative Partei im Abgeordnetenhause und im Reichstage auf jede Weise zu stärken". Sie müsse aber schlechterdings und „um so mehr" gestärkt werden, „als in den nächsten Sessionen die wichtigsten und einschneidendsten Gesetze, namentlich bezüglich des Militär-Budgets, zur Erledigung kommen müssen".

Da eben steckt es. Man sieht, der Hauptzweck der conservativen Wahlagitation ist kein anderer, als durch eine „conservative" Majorität in der nächsten Reichstagssession, in der bekanntlich der Reichstag zum ersten Male das Militairbudget aus eigenem verfassungsmäßigen Rechte festzustellen hat, diese Feststellung nicht im liberalen Sinne aufkommen zu lassen, sondern eine Feststellung im reactionairen Sinne zu erwirken. Die nationalliberale Partei hatte im Jahre 1867 die Lage des Vaterlandes noch als eine solche betrachtet, daß man für die allernächste Zeit die Ausgaben für das Militair noch nicht vermindern könne. Aber sie erklärte schon in ihrem Programm vom 13. Juni 1867, daß „die Lasten der chronischen Kriegsbereitschaft" nicht mehr lange zu ertragen seien, daß man daher „spätestens mit dem Ende des Provisoriums zu der so nothwendigen Sparsamkeit eines wirklichen Militair-Friedensetats gelangen" müsse. Das Provisorium geht nun im nächsten Jahre zu Ende. „Die nothwendige Sparsamkeit" **muß** alsdann eintreten; die liberale Partei wird alle ihre Kraft anwenden, um sie eintreten zu lassen. Weil sie das aber thun wird, gerade darum (das ist Sinn und Zweck des reactionairen Wahlausschreibens) gerade darum soll das Volk „auf jede Weise" dahin gebracht werden, daß es nicht liberale, sondern „conservative" Abgeordnete für den Reichstag, wie für den Landtag, wähle. Die Herrn des „conservativen Central-Wahl-Comités" wollen eben keine Sparsamkeit bei den Ausgaben für das Militair. Während wir nur bewilligen und zwar ausreichend bewilligen wollen, was zur Erhaltung eines tüchtigen und streitbaren Heeres durchaus nothwendig ist, reden sie jeder überflüssigen, ja jeder schädlichen Ausgabe das Wort, denn sie und ihre Freunde und Vettern sind es, denen selbst eine Verschwendung für das Militair zu Gute kommen würde, wenn nicht in pekuniärer, so doch, wie sie meinen, in politischer Beziehung. Was das Volk dabei an Geld und Arbeitskraft, ja, was dabei der preuß. Staat selbst in den neuen Provinzen, in den verbündeten Staaten Norddeutschlands und in den noch mit uns zu verbündenden Staaten Süddeutschlands an Zuneigung und, was man nicht vergessen darf, auch an wirklichem, echten Ansehen verliert: das Alles ist den Herren von der hohen Reaction vollkommen gleichgiltig.

⊙ **Berlin**, 18. April. Der Handelsminister hat eine Untersuchung und gutachtliche Aeußerungen durch die competenten Behörden darüber angeordnet, ob es zweckmäßig erscheine, an den periodischen Dampfkessel-Revisionen festzuhalten, welche sich jeder Kesselbesitzer auf seine Kosten gefallen lassen muß. Bei der Einführung der Bestimmungen hierüber in die neuerworbenen Landestheile ist nämlich die Frage entstanden, ob man nicht, wie in England, den Besitzern die Sicherung ihrer Kessel gegen Explosionen selbst überlassen und nur für den Fall, daß sie dies nicht gehörig thun, im polizeilichen Interesse Zwangsrevisionen vornehmen soll. — Derselbe Minister hat in einem Circular-Erlasse an die Oberpräsidenten in Ausführung der Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar d. J. über die Handelskammern die Umgestaltung des letzteren nach den Vorschriften des neuen Gesetzes angeordnet. Die bestehenden Handelskammern werden daher wohl des Nächsten zu Umarbeitungen ihrer Statuten und Regulative aufgefordert werden. Auf die kaufmännischen Corporationen in Königsberg, Danzig u. a. Orten hat dies jedoch keinen Bezug.

— Wie die „Ztg. f. Nordd." schreibt, hatte der Bundesrath sich in seiner letzten Sitzung am Montag noch mit einer interessanten und kritischen Frage zu beschäftigen, indem Scharzburg-Rudolstadt nämlich anzeigte, daß es sich vorläufig außer Stande sehe, seinen Matrikularbeitrag abzuführen. Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt hat unlängst Steuern abgelehnt, welche die Regierung ihm vorschlug, weil nach seiner Ansicht der Zuschuß von den Domänen geringer bemessen war, als das Land ein Recht hätte zu verlangen. Die Regierung hat es nun in ihrem Interesse gefunden, die Sache durch vorerwähnte Anzeige beim Bunde anhängig zu machen. Der Bundesrath hat die Angelegenheit zunächst seinem Justizausschuß überwiesen, der nach Ostern Bericht erstatten soll. Wird man sich begnügen die Rudolstädter Regierung durch Executionsandrohung einfach zur Erfüllung ihrer bundesverfassungsmäßigen Pflicht anzuhalten, es ihr überlassend, woher sie das Geld nimmt? oder wird man die Sache selbst vor ein höheres Forum ziehen, deren verschiedene Auffassung durch Regierung und Landtag die dortige Staatscasse trocken gelegt hat? Bei dem Mangel eines für solche Streitfälle zuständigen Bundesgerichts dürfte das Letztere seine Schwierigkeiten haben, und doch verspricht das Erstere nicht unter allen Umständen zum Ziele zu führen, so daß am Ende das Eingehen auf den Grund der Beitragsverweigerung doch nicht zu vermeiden sein wird. Für diesen Fall wird der Rudolstädter Landtag hoffentlich nicht versäumen, Bundesrath, Reichstag und Presse auch von seinem Standpunkt aus erschöpfend über die Lage der Sache zu informiren.

— Ein Bescheid der Minister des Innern und des Handels vom 11. April bestimmt, daß sämmtliche Polizeibehörden, also mit Einschluß der gutsherrlichen Polizeiobrigkeit und gleichviel, ob die polizeiobrigkeitliche Gewalt von dem Inhaber persönlich oder durch einen Stellvertreter ausgeübt wird, zu denjenigen Behörden zu rechnen sind, welchen die Befugniß zusteht, unter öffentlicher Autorität auf jeden Inhaber ausgefertigte geldwerthe Papiere, welche sie außer Curs gesetzt haben, wieder in Cours zu setzen; dagegen sind die Handelskammern zu diesen öffentlichen Behörden nicht zu zählen, also auch zur Wiederincurssetzung nicht befugt.

**England**. * London, 15. April. Aus Irland kommt abermals Kunde von einem agrarischen Verbrechen. Der Gerichtsvollzieher Patrick Kirwan ist wegen Aussetzung einiger Pächter in Holycroß bei Thurles ermordet worden. Man fand die Leiche mit zerschmettertem Kopfe; drei der That Verdächtige sind eingezogen. — Keschub Chunder Sen, der bekannte religiöse Fortschrittsmann aus Indien, der unter den Brahminen eine freie Gemeinde gegründet hat, wurde gestern Abend von einer zahlreichen Versammlung liberaler Anhänger aller möglichen Religionsgenossenschaften, die eigens zu diesem Zwecke sich zusammengefunden, festlich bewillkommt. Der Dechant der Westminster-Abtei, Dr. Stanley, hielt eine Begrüßungsrede, an welche sich eine bezügliche Resolution knüpfte. Die Lords Lawrence und Houghton, Sir Charles Trevelyan, John Stuart Mill., Prof. Max Müller, Grant Duff und andere bekannte Persönlichkeiten waren zugegen. Chunder Sen hielt in Erwiderung der Begrüßungsrede eine längere Ansprache und erklärte u. A. darin auch unverhohlen, daß die christlichen Missionen in Indien nicht sehr erfolgreich seien, da der Zwiespalt der verschiedenen christlichen Sekten für die Hindus weder verständlich noch erbaulich sei. Auch bemerkte er, das Leben mancher Missionare sei nicht gerade geeignet, die Religion derselben zu empfehlen.

**Frankreich.** * Paris. Die wichtigsten Bestimmungen der revidirten Verfassung, wie sie jetzt dem Senat vorliegt, sind folgende: „Art. 10. Der Kaiser regiert mit der Unterstützung der Minister, des Senats, des gesetzgebenden Körpers und des Staatsrathes. Art. 11. Die gesetzgebende Macht wird kollektiv vom Kaiser, dem Senat und dem gesetzgebenden Körper ausgeübt. Art. 12. Die Initiative zu den Gesetzen gehört dem Kaiser, dem Senat und dem gesetzgebenden Körper an. Die aus der Initiative des Kaisers hervorgehenden Gesetze können nach seiner Wahl dem Senat oder dem gesetzgebenden Körper zugesandt werden. Indeß muß jedes Steuergesetz zuerst vom gesetzgebenden Körper votirt werden. Art. 13. Der Kaiser ist vor dem französischen Volke verantwortlich, an das er immer einen Aufruf erlassen kann. Art. 19 Der Kaiser ernennt die Minister und setzt sie ab. Die Minister beschließen im Konseil unter dem Vorsitze des Kaisers. Sie sind verantwortlich. Sie können nur durch den Senat oder den gesetzgebenden Körper in Anklagezustand versetzt werden. Art. 26. Die Senatoren sind unabsetzbar und auf Lebenszeit ernannt. Art. 27. Die Zahl der Senatoren kann auf zwei Drittel jener der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, mit Einbegriff derer, welche es von Rechts wegen sind, gebracht werden. Der Kaiser kann nicht mehr als zwanzig Senatoren jährlich ernennen. Art. 28. Der Präsident und die Vicepräsidenten werden vom Kaiser ernannt. Sie werden aus den Senatoren gewählt. Art. 35. Der gesetzgebende Körper erwählt bei der Eröffnung einer jeden Session die Mitglieder seines Vorstandes. Art. 45. Die Verfassung kann nur durch das Volk auf Antrag des Kaisers abgeändert werden. Art. 46. Die Abänderungen und Zusätze, welche die gegenwärtige Verfassung dem Plebiscit vom 20. und 21. December 1851 bringt, werden der Zustimmung des Volkes unterbreitet." — Der Gemahl der Exkönigin Isabella, welche sich binnen Kurzem nach München begiebt, hat nicht eine jährliche Rente von 200,000, sondern von 150,000 Fr. erhalten. Derselbe hat zugleich die Verpflichtung übernommen, für die Kinder des vom Herzog von Montpensier erschossenen Infanten Heinrich zu sorgen. Die Kosten für das Schiedsgericht betrugen 80,000 Fr., welche Isabella bezahlen wird.

**Rußland.** Wilna, 14. April. Die Auswanderungen jüdischer Familien nach Rußland werden noch gestattet, wogegen Familien nicht jüdischer Confession keine Päße erhalten. Bezüglich des erforderlichen Vermögens für jeden Auswanderer, war es vorgekommen, daß ein und dieselbe Summe mehreren Individuen als Ausweis diente, indem sie dieselbe nach erfolgter Vorzeigung an andere zum gleichen Gebrauch überließen. Gegen solchen Betrug schützt man sich jetzt dadurch, daß das Geld gegen eine auf den Einzahler ausgestellte Quittung eingetauscht wird, die am Orte der neuen Ansiedlung bei den Behörden gegen baares Geld vom Inhaber oder dessen Bevollmächtigten abgegeben werden kann (Schl. Z.)

**Italien**. Rom, 12. April. Es scheint unmöglich, schreibt man der „K. Z.", daß man in den Monaten Mai und Juni die Discussion des Schemas de ecclesia zu Ende führe. Am klügsten wäre es, diese Diskussion bis zum Schlusse der Concilferien hinauszuschieben. denn wohl oder übel wird der Papst doch in eine Vertagung willigen müssen. — Miß Dawkins, die englische Dame, welche trotz eines polizeilichen Befehls Rom nicht verlassen wollte, befindet sich noch dort, während ihre Freundinnen, Miß Cunliffe und Miß Greenstreet, nach Neapel zurückgekehrt sind. Man läßt sie jetzt in Ruhe. Ihr Kammermädchen und der ehrwürdige Wyne sind nicht belästigt worden. Wie merkwürdig doch die päpstliche Polizei! Ein Weib hat ihr die Spitze geboten. Bis zu dem Augenblicke, wo Msgr. Mannberg sich ins Mittel legte, fanden sich jeden Tag bei Miß Dawkins zwei Gendarmen ein, um ihr ein neues Mal von der Ausweisungsordre Kenntniß zu geben, und immer gab sie die stereotype Antwort: Ich reise nicht ab, es wäre denn, die Sbirren des Papstes trügen mich nach dem Bahnhofe! — ohne daß man Betreffs ihrer weitere Schritte zu thun wagte.

## Danzig, den 20. April.

* Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 16. April. — In Anlaß vielfacher Klagen über die langsame Förderung der Fundamentirungs-Arbeiten für die Eisenbahnbrücke nach der Speicherinsel, wodurch eine andauernde Sperrung des Canals am Bahnhofe zwischen den beiden Mottlau-Armen veranlaßt ist, hat das Collegium die Königliche Direction drr Ostbahn ersucht, in jeder Weise auf die Beschleunigung des Brückenbaues hinzuwirken, damit der Canal für den Verkehr wieder benutzbar gemacht und bis auf seine ursprüngliche Tiefe ausgebaggert werden kann. — Nach einer Mittheilung der Handelskammer in Leipzig werden auch dort vom 1. October d. J. an im Produktengeschäft die neuen Verkaufs-Usancen mit der Einheit von 2000 Pfd. zur Anwendung kommen. — Die Breslauer Handelskammer hat die andern deutschen Handelsvorstände aufgefordert, durch ein gemeinsames Promemoria die Berliner Produktenbörse zu veranlassen, für den Handel mit Branntwein, Spiritus und Sprit die Berechnung nach Gewichts- statt nach Maßprocenten einzuführen. — Nachdem die Vorlage des Zollvereins-Präsidii über die Form des Zolltarifs bekannt geworden ist, hat das Collegium ebenso wie das Vorsteher-Amt der Königsberger Kaufmannschaft an den Bundesrath des Zollvereins eine Eingabe gerichtet, worin speziell um Aufhebung des Roheisenzolles unter gleichzeitiger entsprechender Ermäßigung der übrigen Eisenzölle gebeten wird. — Die General-Versammlung der Corporation ist auf den 4. Mai anberaumt worden.

* Ein Telegramm aus Warschau vom 18. April meldet, daß das Wasser der Weichsel fortwährend fällt. Der Wasserstand war 7 Fuß 11 Zoll.

— Die vom meteorologischen Bureau zu London ausgehenden und von dem Marineministerium in Paris telegraphisch nach den bedrohten Küsten übermittelten Sturmwarnungen werden auf folgende Art zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Jeder Hafen oder jeder optische Küstentelegraph hißt beim Eintreffen einer Warnung aus Paris den Cylinder für 36 Stunden Dauer. Dies bedeutet: „Paßt auf, stürmisches Wetter kann hier eintreffen." Die optischen Küstentelegraphen melden den Fischern Morgens und Abends und im Laufe des Tages so oft als es nöthig ist das Wetter in See mittelst folgender fünf Signale: 1) eine Flagge, gleichviel von welcher Farbe: „Zweifelhaftes Wetter; das Barometer neigt sich zum Fallen"; 2) ein Stander (guidon): „Anzeichen von schlechtem Wetter, hohe See, das Barometer fällt"; 3) ein Wimpel: „Anzeichen von besserem Wetter, das Barometer steigt"; 4) eine Kugel über dem Stander: „die Einfahrt in den Hafen wird gefährlich, paßt auf!"; 5) eine Kugel unter dem Stander: „das Rettungsboot ist im Begriff auszulaufen".

≈e≈ Tiegenhof, 18. April. Am 16. d. wurde der für die Lage der Chaussee entscheidende Kreistag in Marienburg abgehalten. Sofort nach Eröffnung desselben wurde mit Stimmenmehrheit die Vorlage der Staatsregierung, betreffend die Uebernahme gewisser Verpflichtungen des Kreises hinsichtlich der Bundestelegraphie angenommen. Um aber die voraussichtlich zeitraubende Chausseefrage in gedachter Sitzung zum Austrag zu bringen, wurde von der Tagesordnung die Erledigung der von der Revisions-Commission gezogenen Monita der Kreis-Communal-Rechnungen abgesetzt und hierauf der Antrag, die eingeladenen Mitglieder der vom Kreistage gewählten Kreischausseebau-Commission von der Theilnahme an der Debatte auszuschließen, ohne wesentlichen Widerspruch angenommen. Demnächst die Frage des Vorsitzenden, Hrn. Landrath Parey, ob die Kreistagsmitglieder gewillt seien, die Amendements, welche am 12. März d. J. unerledigt geblieben sind, zu discutiren bejaht. Dieses Resultat ließ schon die Vermuthung durchblicken, daß der Werth des Compromisses, durch welchen allein jene vor schon 2 Jahren gefaßten Beschlüsse ermöglicht worden sind, jetzt

nach vollbrachtem Gelingen nicht mehr allzu hoch veranschlagt werden würde und zeigte der weitere Verlauf der Debatte denn auch deutlich genug, mit welcher Bereitwilligkeit einzelne Herren den Standpunkt, der ihnen einst durch Vereinbarung den Ausbau einer chaussirten Straße gesichert hat, verließen. Nach unserer Anschauung bleibt es unerklärlich, wie man die Freunde, mit denen man 10 Jahre hindurch für das Gelingen des Chausseenetzes gearbeitet und gekämpft hat, in dem Augenblicke, wo man ihrer nicht mehr bedurfte, so sant façon verlassen konnte. Durch einen weiteren Beschluß wurde dann — gegen die Ansicht und den Wunsch des Vorsitzenden — die Reihenfolge in der Berathung der einzelnen Amendements vom 12. März d. J. verlassen und sofort die, wenn auch verspätet eingereichte Petition, um eine linksseitig zu erbauende Chaussee zur Discussion gest llt. Hr. Geh. Reg.-Baurath Spittel, trat, ohne daß eine specielle Vermessung und Veranschlagung der Linie Tiegenhof-Ladekop-Neuteich vorgelegen hätte, zu Gunsten derselben auf, weil sie 65,000 ℛ︁ billiger sein solle. Diese Summe resultirt bekanntlich aus der Annahme, daß besagte Linie ¼ Meile kürzer sei, keinen Brückenbau erfordere und auch durch bessere Ausnutzung des Zonensystems 3000 ℛ︁ ersparen soll, Angaben, die zum Theil durch Gersdorff's Vermessung und Kostenanschlag hinreichend widerlegt werden können, theils betreffs der letzten Aufstellung von 3000 ℛ︁ auf Täuschung beruhen. Aber auch die Behauptung, daß die Ladekoper Linie weniger und seltener der Gefahr der Zerstörung bei etwaigen Durchbrüchen ausgesetzt sei, widerstreitet entschieden dem Gutachten Gersdorffs, dieses bewährten Sachverständigen unserer hiesigen Verhältnisse. Mit gerechter Genugthuung muß es anerkannt werden, daß wenigstens auf warme Befürwortung des Herrn Landrath Parey dem anwesenden Mitgliede der Kreis-Chausseebau-Commission, Hrn. Lietz aus Mariennau das Wort gestattet wurde, um, wenn auch nicht in technischer Beziehung, so doch im Allgemeinen die Urtheile und Vorzüge der Rechtsseite hervorzuheben. Bei der Abstimmung ergab sich ein Verhältniß von 33 für die Linie über Ladekop, gegen 21 für die Linie über Marienau. Es war somit, da ⅔ Majorität für Aufhebung des früheren Beschlusses am 12. März nöthig war, die Erbauung der linksseitigen Chaussee abgelehnt. Der Antrag, diesen Beschluß mit einfach absoluter Majorität fassen zu können, wurde vom Vorsitzenden zurückgewiesen und demnächst ein Protest der Interessenten an die Kgl. Regierung gegen die Nothwendigkeit der ⅔ Majorität angemeldet. Es ist wohl selbstverständlich, daß ein Beschluß, der mit ⅔ Majorität gefaßt werden mußte, auch nur mit ⅔ Majorität verworfen werden kann, und es kann daher das Ministerium, dem die Entscheidung dieser Frage unterbreitet werden soll, nur die früher beschlossene Linie über Marienau auf Grund der superrevidirten Anschläge Gersdorff's bestätigen. Die übrigen, zuweilen unwesentlichen Abänderungen in der Linie zwischen Neuteich-Marienburg und Neuteich-Dirschau betreffenden Petitionen und Anträge wurden gleichfalls abgewiesen, auch der Antrag der Stadt Elbing, die Straße im kleinen Werder auf Rückforth zu bauen, einstimmig abgelehnt. Schließlich wurden zur Vervollständigung der Kreis-Chausseebau-Commission die Herren v. Essen-Lietzau und R. Wunderlich-Schönwiese gewählt.

őő Aus dem Kreise Rosenberg. Der seit längerer Zeit im hiesigen Kreise bestehende Lehrerverein hat vor einigen Tagen unter dem Vorsitze des Hrn. Rector Arbeit-Dt. Eylau eine Versammlung abgehalten, in welcher über eine Umgestaltung des Vereins Beschluß gefaßt wurde. Hr. B. Wenger-Sommerau stellte 4 Sätze als Grundzüge der neu zu bildenden freien Lehrervereinigung in folgender Fassung auf: 1) Die im Rosenberger Kreise neu zu gründende Lehrer-Vereinigung stellt sich auf den Boden des für den preußischen Staat giltigen Vereinsgesetzes. 2) Der Zweck der freien Lehrervereinigung ist gegenseitige Anregung zur Vervollkommnung in persönlicher, beruflicher und socialer Beziehung. 3) Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind jährliche Hauptversammlungen und Nebenversammlungen in kleinern Kreisen zu schulfreier Zeit. 4) Die Thätigkeit in diesen Versammlungen wird durch Geschäftsordnung geregelt. Diese Sätze wurden von den 55 anwesenden Lehrern angenommen. Ebenso gelangte die von Cantor Heinemann-Dt. Eylau vorgelegte Geschäftsordnung nach kurzen Erörterungen zur Feststellung und Annahme. Das Streben der neuen Vereinigung wird hauptsächlich darauf gerichtet sein, die Theilnahme für die Volksbildung, bezw. für die bedeutendsten Fragen der Volkserziehung im Volke selbst zu wecken und zu beleben, indem es Jedermann gestattet sein soll, an den öffentlichen Versammlungen Theil zu nehmen, wie überdies solche Personen, welche reges Interesse für die Volksschule und herzliche Theilnahme für die Volksschullehrer thatsächlich erweisen, noch besonders zu den Hauptversammlungen der freien Lehrer-Vereinigung eingeladen werden sollen.

## Die Danziger Credit- und Sparbank. VI

Die Bank deckt sich mit ein paar ehrenwerthen Namen, Justizrath Schönau und Stadtrath Strauß, deren Ansehen in Vieler Augen dazu dienen könnte, jede Erörterung überflüssig zu machen. Diese beiden Herren können viel vermögen, aber eine verständige klare Darlegung des Geschäftsbetriebes ersetzt auch ihre werthe Unterschrift nicht. Man hat ihnen zu vertrauen, daß sie wahrhaftig sind, daß das, was sie bescheinigen, sich wirklich so verhält wie sie es bescheinigen; aber sie müssen doch auch dasjenige anführen, was zur Beurtheilung des Geschäftsbetriebes dienen kann.

Was sagen aber diese Herren?

Sie beaufsichtigen den Geschäftsbetrieb und die Kasse durch allmonatliche Revisionen, sie sind bestrebt für die Sicherheit des Instituts zu wachen, und sie werden dessen Auflösung herbeiführen, sobald der Reservefonds und ein Viertel des Actien-Capitals verloren sind.

An alle diesem, an der getreuen Pflichterfüllung dieser beiden Herren nach ihrem besten Wissen und Können hat kein Mensch gezweifelt. Aber man hält sie nicht für Götter und beansprucht von dem Institut und mithin auch von ihnen offene Darlegung des Betriebes; die Schlüsse auf die Sicherheit des Instituts wird sich dann außer den Herren Revisoren das Publikum selbst ziehen, bei der Bank fleißig Geld gegen gute Zinsen deponiren, wenn die Sache danach aussieht, oder mit Recht oder Unrecht davonbleiben. Den Namen der Herren Revisoren muß dabei immer noch sehr viel vertraut werden, nicht bloß daß ihre Bescheinigungen der Wahrheit entsprechen, sondern auch daß sie bestrebt und im Stande sind, die Sicherheit der Beleihungen zu prüfen.

Leider muß nach der Erklärung der Herren Schönau und Strauß, welche gleich im Eingang unsere Artikel „tendenziös" nennt, was wohl zu Deutsch „böswillig" heißen soll, angenommen werden, daß die beiden Herren sich mit den Auslassungen der Direction im Einverständniß befinden; und dann muß ihnen gesagt werden, daß sie ebensowenig wie die Direction ein Verständniß für dasjenige haben, was das Publikum von einer Depositen-Bank wie von einer Zettelbank fordern muß, daß sie kein Verständniß für das haben, was das eigene Interesse jeder Bank erfordert und unbedingt zuläßt, daß ihre hochachtbaren Namen in einer Sache, deren Verständniß in einer wichtigen Beziehung ihnen mangelt, gar Nichts zu bedeuten haben. —e—

### Vermischtes.

[Eine moderne Portia.] In St. Louis ist eine junge Dame zur Advokatur zugelassen worden. Dieselbe, Miß L. Barkalon aus Broklyn, mußte sich vorher einer strengen Prüfung vor dem Richter Knight vom Kreisgerichte unterziehen.

— Griechische Räuber haben eben einen Streich ausgeführt, wie ihnen wohl lange keiner mehr gelungen war. Nach Telegrammen aus Athen überfielen ihrer dreißig eine Gesellschaft von meist englischen Reisenden bei Marathon und schleppten nach einem Kampfe mit den Gendarmen sieben der Touristen als Gefangene fort. Es waren dies ein Sohn des Herzogs von Manchester, die Herren Vonner, Lloyd, Herbert (englischer Gesandtschafts-Secretär), Bayel (italienischer Gesandtschafts-Secretär in Athen) und zwei Frauen. Die Frauen wurden am folgenden Morgen in Freiheit gesetzt, für die übrigen Gefangenen aber fordern sie ein Lösegeld von 2000 L. Alle Gesandten haben der Regierung wegen dieses Vorfalles sehr energische Noten überreicht.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. April. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min. Nachm.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen April-Mai | 61½ | 61½ | 3½% ostpr. Pfandb. | 75⅜ | 75⅜ |
| Roggen matt, | | | 3½% westpr. do. . | 74²/₈ | 74²/₈ |
| Regulirungspreis | 44⅝ | 44⅝ | 4% do. do. . | 81⁴/₈ | 81⁴/₈ |
| April-Mai . | 44⁴/₈ | 44⁶/₈ | Lombarden . . . . | 107²/₈ | 112⁶/₈ |
| Juni-Juli . . . | 45⁶/₈ | 46 | Oestr.-frz. Staasb. | 216 | 212⁴/₈ |
| Sept.-Oct. . . . | 46⅞ | 47 | Rumänische 7½ % | | |
| Rüböl, April-Mai | 15⅛ | 15 | Eisenbahn-Obl. | 70⅞ | 71 |
| Spiritus still, | | — | Oesterr. Banknoten | 82⅝ | 82 13/16 |
| April-Mai . . . | 15 5/24 | 15 5/24 | Russ. Banknoten . | 74 | 74⅛ |
| Juli-Aug. . . . | 15¾ | 15¾ | Amerikaner . . . . | 95⁶/₈ | 95⅞ |
| Petroleum | | | Ital. Rente . . . . | 55⁴/₈ | 54⅞ |
| April-Mai . . . | 7 4/24 | — | Danz. Priv.-B. Act. | — | 106 |
| 5% Pr. Anleihe . | 101⁴/₈ | 101⁴/₈ | Danz. Stadt-Anl. . | 97⁴/₈ | 97⁴/₈ |
| 4½% do. | 91⅞ | 91⁶/₈ | Wechselcours Lond. | 6.23⁶/₈ | 6.24⅛ |
| Staatsschuldsch. . | 78 | 78 | | | |

Fondsbörse: geschäftsarm.

## Hypotheken-Bericht.

Berlin, 16. April. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken allerbester Stadtgegend a 5% gesucht, gute Mittelgegend a 5½% und entfernte Gegend a 6% gern zu lassen. Zweite pupillarische Eintragungen in kleinen Summen und bester Stadtgegend a 6% zu lassen, größere Beträge, über Pupillarität hinaus, a 6½—7% in verschiedenen Stadtgegenden offerirt. Erste Hypotheken auf Rittergüter der Mark, Schlesien, Pommern und Sachsen a 5% bleiben gefragt, Ost-, Westpreußen und Posen a 6% zu haben, zweite und fernere Eintragungen offerirt. In Kreisobligationen entwickelte sich ein sehr reges Geschäft und fanden wiederum bedeutende Umsätze in 4½% und 5% posener und preußischer Kreise statt.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Gent, 12. April: Bruno, Stoewahse; — von Hartlepool, 13. April: Mabel, Miller.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 9. April: Prinzeß Alexandra (SD.), Sadler; — in Helvoet, 12. April: Artemis (SD.), Duncan; Garrison (SD.), Gunn; Julianne Renate (SD.), Hammer; — in London, 14. April: Lovebird (SD.), Lietz; — in Hull, 13. April: Irwell (SD.), Lowery; Medusa (SD.), Gibbs.

## Meteorologische Depesche vom 19. April.

| Morg. | | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel . . . | 331,4 | + 3,0 | NO | s. schwach | heiter. |
| 7 | Königsberg | 341,4 | + 2,9 | NO | s. schwach | heiter. |
| 6 | Danzig . . . | 341,8 | + 2,3 | Windst. | — | heiter. |
| 7 | Cöslin . . . | 341,5 | + 2,0 | Windst. | — | heiter. |
| 6 | Stettin . . . | 341,1 | + 2,6 | NO | schwach | heiter. |
| 6 | Putbus . . | 339,4 | + 4,8 | W | schwach | heiter. |
| 6 | Berlin . . . | 341,0 | + 5,5 | NO | schwach | ganz heiter. |
| 6 | Köln . . . . | 338,9 | + 8,4 | S | schwach | sehr heiter. |
| 6 | Trier . . . . | 338,8 | + 4,6 | NO | mäßig | heiter. |
| 7 | Flensburg. | 341,7 | + 4,0 | NW | s. schwach | Nebel. |
| 8 | Paris . . . | 338,8 | + 8,2 | SO | s. schwach | heiter. |
| 7 | Haparanda | 340,5 | + 1,0 | S | schwach | heiter. |
| 7 | Helsingfors | 341,7 | + 3,3 | Windst. | — | heiter. |
| 7 | Petersburg | 331,3 | + 0,3 | SW | schwach | heiter. |
| 7 | Moskau . . | 330,3 | + 1,5 | N | schwach | bewölkt. |
| 6 | Stockholm. | 341,2 | + 3,6 | SSO | schwach | heit., gest. Abd. Nordl. |
| 8 | Helder . . . | 340,3 | + 8.4 | OSO | schwach | — |
| 8 | Havre . . . | 335,6 | + 9,[illegible] | O | stark | heiter. |

Verantwortl. Red: in Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.

### Bekanntmachung

Es ist zufolge Verfügung vom 9. d. Mts. am 11. d. Mts. eingetragen:

I. in das Firmenregister bei der Firma J. A. Bonowsky zu No. 7 Colonne Bemerkungen:
„das Handelsgeschäft ist mit dem Firmenrechte nach dem am 26. August 1869 erfolgten Tode des Firmeninhabers auf
1. dessen Wittwe Ottilie geb. Kryza und
2. dessen Kinder
a. Oswald Carl Gustav,
b. Anna Rosalie Auguste,
c. Helene Julie Mathilde,
d. Julie Franziska,
e. Maximilian Franz,
sämmtlich hier, übergegangen."

II. in das Gesellschaftsregister unter No. 13: Firma der Gesellschaft: J. A. Bonowsky, Sitz derselben: Lauenburg.
Die Gesellschafter sind:
1. die verwittwete Kaufmann Jacob Albert Bonowsky, Ottilie, geb. Kryza,
2. die Geschwister Bonowsky,
a. Oswald Carl Gustav,
b. Anna Rosalie Auguste,
c. Helene Julie Mathilde,
d. Julie Franziska,
e. Maximilian Franz in Lauenburg.

Die Gesellschaft hat am 26. August 1869 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur der Wittwe Bonowsky zu und sind die Geschwister Bonowsky von dieser Befugniß ausgeschlossen. (6839)

Lauenburg in Pommern, den 11. April 1870.
**Königl. Kreis-Gericht**
1. Abtheilung.

### Bekanntmachung
**Am 29. April d. J.,**
Vormittags 10 Uhr,

sollen im D. Kauffmann'schen, jetzt Fenski'schen, Speicher in der Baderstraße hierselbst die daselbst lagernden, der Wittwe Ida Isleiber, Inhaberin der Handlung Vincent Isleiber Erben gehörigen Weine, als:
2 Gebinde roth Montagne,
8 Both, 1 Gebinde und 2 Stück Xeres,
1 Both roth Lissabonner,
1 Piepe Alicante,
1 Both Madeira,
1 Both roth Narbonne,
1 Both Lissaboner Portwein,
1 Piepe Lissaboner Maideira,
1 Piepe f. paile Xeres,
2 Piepen Madeira,
1 Piepe Malv. Madeira,
2 Gebinde Muskat,
2 Gebinde süß Piccardon
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 12. April 1870.
**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (6837)

Eine Partie vorzügl. Speise- resp. Saat-Kartoffeln sind zu verkaufen. Proben im Comtoir Jopengasse 51. (6584)

### Aufgebot.

In der nothwendigen Subhastation der Grundstücke Weichselmünde No. 44 und Heubude No. 3 F. ist bei der Vertheilung der Kaufgelder die auf Heubude No. 3 F. unter Rubr. III. No. 4 aus der Obligation der Schiffszimmergesell Heinrich Gottlieb und Julianne Schmidt'schen Eheleute vom 10. Juni 1850 eingetragene und angeblich längst bezahlte Darlehnsforderung des Maler David Julius Leopold Witte von 200 ℛ︁ nebst Zinsen auf Höhe von 13 ℛ︁ 25 Sgr. 9 ₰ zur Hebung gelangt und mit diesem Betrage eine Spezialmasse für die unbekannten Betheiligten angelegt. Alle diejenigen, welche an letztere Ansprüche machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Richter spätestens in dem auf

**den 22. Juni 1870,**
Mittags 12 Uhr,

Zimmer No. 14 anberaumten Termine bei Vermeidung der Präklusion geltend zu machen.

Danzig, den 8. April 1870.
**Königl. Stadt- und Kreisgericht.**
**Der Subhastationsrichter.**
Assmann.

### Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Möbelhändler Johann Eduard Focking ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Danzig, den 8. April 1870.
**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht**
1 Abtheilung. (6881)

Die Niederlassung eines praktischen Arztes in Soldau ist dringendes Bedürfniß geworden. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst der unterzeichnete Magistrat.

Soldau, den 12. April 1870. (6829)
**Der Magistrat.**

In den Saatbeeten des hiesigen Reviers sind noch pp. 100,000 Schock zwei- und dreijährige Rothtannen-Pflänzlinge übrig, welche exclusive Ausheberlohn mit 1 Sgr pro Schock verkauft werden sollen und wollen sich Kaufliebhaber an den Unterzeichneten wenden. (6830)

Borntuchen bei Bütow, 18. April 1870.
**Der Königl. Oberförster,**
Seeling

**Etablissements-Anzeige.**

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Damenschneiderin etablirt habe. Durch die allerneueste Methode in meinem Fach, bin ich in den Stand gesetzt, jegliche Kleidungsstücke schnell, sauber und billig anzufertigen. Gleichzeitig mache ich noch bekannt, daß ich mit dem 1. Mai Schülerinnen annehme und Auswärtigen eine freundliche und billige Pension bieten kann. Gefällige Anmeldungen bitte rechtzeitig zu machen.

Mewe, im April 1870.
(6601) **Frau Anna Herzog.**

Mein reichhaltiges Lager von Erd- u. Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, zu allen Anstrichen passend, **Leinöl, Leinölfirniß, franz. u. inländisches Terpentinöl,** Lacke in Oel und Spiritus, aus den besten Fabriken, sowie Broncen, Blattgold und Blattsilber halte bestens empfohlen. (6528)

**Carl Schnarcke,**
Brodbänkengasse 47.

**Für Landwirthe!**

Unser Lager von künstlichen **Düngemitteln,** welches unter specieller Controle des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen. (6604)

**Richd. Dühren & Co.,**
Danzig, Poggenpfuhl 79.

**Dr. Riemanns Ruthenium**
zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr. empfiehlt die Niederlage von (6791) Toilette-Artikeln, Parfümerien u. Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

**Reitschule Marienburg.**

Am 27. u. 28. Mai cr. findet die diesjährige Ausstellung von Luxus-Verkaufs-Pferden (Reit- und Wagenpferde) in meiner Reitbahn statt.

Bedingungen, wie in den früheren Jahren. Anmeldungen zu Stallung werden recht bald erbeten.

Marienburg, den 20. April 1870.
**Massenbach.**

Fabrik anzufertigender
**Herren-Garderobe**
von
**A. Arnheim, Berlin,**

Uebernahme von Confection in Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Schlafröcke, in ausgedehntestem Maßstabe zu niedrigsten Lohnsätzen.

Lieferung sämmtlicher Materialien von Seiten der Committenten.

**Comptoir und Abfertigung**
**Grenadierstr. No. 17.** (6754)

**Wohl zu beachten.**

**E. Kroening,** Mechaniker in Ballenstedt a. H., empfiehlt sein ärztlich anerkanntes Pollutions-Verhinderungs-Instrument, das **beste einfachste existirende Mittel,** um die häuf. nächtl. Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr. (6686)

**Die Wasserheilanstalt zu Reimannsfelde bei Elbing**

hat auch im vergangenen Jahre sich wieder bei tief in der Ernährung wurzelnden Krankheiten, sowie bei Krankheiten der Säfte und Nerven vortrefflich bewährt. Dieses halte ich für meine Pflicht der Wahrheit gemäß zur Kenntniß derartiger Leidenden zu bringen.

(6565) Sanitätsrath **Dr. Cohn.**

Wasserheilanstalt
**Königsbrunn.**

Vorzügl. Wellenbäder, Concentr. Sonnenstrahlenbäder. Klimat. Kurort bei Dresden
(4640) **Dir. Dr. Putzar.**

In meiner vom Staate concessionirten
**Wasser- u. Lohebäder-Heilanstalt**
**Berlin,** Bendlerstr. No. 8, **Thiergarten,**

sind Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Lähmungen, Scropheln, Flechten, veraltete Fußgeschwüre, **geheime Krankheiten jeden Stadiums schnell und gründlich** geheilt. Auswärtige auch brieflich. Kurpräparate werden zugesandt.

(6749) **W. Viek,** Hydrotherapeut.

Auf **gelbe Lupinen** schöner Qualität nehmen Bestellungen zur sofortigen Abladung entgegen (6887)

**Alexander Prina & Co.**

**100** Scheffel gute Eßkartoffeln sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
**E. Zywietz** im Waldhäuschen zu Oliva.
(6173)

Meine Kalköfen sind in Betrieb gesetzt und werden Aufträge auf Stückkalk sofort ausgeführt. (6114)

**W. Meyerhold,**
Kattowitz O.-Schl. und Sosnowice i. Polen.

**Kgl. Pr. Orig. Lott.-Loose**
verk. u. vers. auch geg. Postvorsch. 1/1, 1/2, 1/4 (Berl.) auch auf gedr. Antlsch. 1/8 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. ꝛc. das älteste Lott.-Compt. von **M. Schereck, Berlin,** Breitestr. 10. — **8 Hauptgewinne** fielen bereits in mein Debit.

**Pr. Lotterie-Loose** 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

**Preuß. Loose,** 1/1—1/32, versendet **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstraße 4. (5659)

Zwei halbe Viertel Preuß. Lotterie-Loose sind abzugeben. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Tüchtige Zeitungs-Setzer werden in der Buchdruckerei des Herrn **Ernst Kühn** in Berlin, Kronenstraße 37, verlangt. (6643)

Der Unterricht im Sommerhalbjahre am hiesigen Königlichen Gymnasium beginnt
**Donnerstag, den 28. April.**
Zur Aufnahme von Zöglingen bin ich am 26. und 27. April bereit. (6838)
Neustadt W.-Pr., den 16 April 1870.
**Dr. Seemann**, Gymnasial-Direktor.

---

**Die jüdische Religionsschule**
beginnt ihr Sommerhalbjahr den 24. d. M. Anmeldungen zum Eintritt in dieselbe sowie zur Betheiligung am Confirmanden-Unterricht nehme ich in meiner Wohnung, Schmiedegasse 3, entgegen. (6723)
**Dr. Wallerstein,**
Rabbiner.

---

Den geehrten Eltern in und um Christburg zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir seit 13 Jahren geleitete und durch eine Krankheit unterbrochene Schule für Knaben, in welcher dieselben in allen Schulwissenschaften unterrichtet und durch besondere Privatstunden bis in die höheren Klassen der Realschulen und Gymnasien gefördert werden, am 25. April c. wieder eröffnen werde.
Diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben mir bis zum 23. d. Mts. zuzuführen.
Meine Wohnung ist die bisherige, in dem Hause des Kaufmanns Herrn Otto am Markt.
Christburg, den 10. April 1870.
**M. Behrendt,**
(6551) Candidat der Philologie.

---

# Phospho-Guano
aus den Importen der Herren H. J. Merck & Co. in Hamburg, sowie
**Estremadura Superphosphat,**
**Baker Guano Superphosphat,**
**Stickstoffhaltiges Superphosphat,**
**Stassfurter Kali-Düngesalz,**
alles unter Controle des Haupt-Vereins Westpreussischer Landwirthe, empfiehlt
**F. W. Lehmann,**
(6305) Melzerg. 13 (Fischerthor).

---

# Saat-Offerte.
Roth-, Weiss-, Gelb-, Schwedisch und Incarnatklee, echte franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, echt engl., ital., franz. Rhygras, Honiggras, Knaulgras, Schafschwingel, div. Rispengräser, Strausgras, Geruchgras, Thiergarten-Mischung, echt amerik. Pferdezahn-Mais, Riesenspörgel, blaue und gelbe Lupinen, empfiehlt billigst (6304)
**F. W. Lehmann,**
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

---

# Weiß Kleesaat
schöner Qualität, sind noch einige Centner billig abzulassen bei
**E. Mencke.**
Hundegasse 45. (6889)

---

Die diesjährige
# elfte Auction junger Zuchtthiere
wird abgehalten
**Dienstag, den 24. Mai 1870,**
11 Uhr Morgens.
Es kommen zum Verkauf ungefähr:
**80 Southdown-Vollblut- und**
**40 Mauchamp-Kammwollböcke,**
**20 Southdown-Vollblut-Schafe,**
**40 Eber und Sauen der größten und mehrerer kleinen und mittelgroßen englischen Schweineracen.**
Vor der Auction wird keines dieser Thiere verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen eingesetzt und für **jedes** Gebot, ohne Rückkauf, zugeschlagen.
Vom 16. Mai an werden auf Verlangen **specielle Verzeichnisse** versandt.
**Hundisburg bei Magdeburg,**
im März 1870. (6264)
**Herm. v. Nathusius.**

---

Ein 6-jähr. weißgeborn. Schimmelhengst, edler Abkunft, elegant, 5" groß, steht zum Verkauf Kaninchenberg No. 5 am Neugarterthor.

---

# 4 fette Ochsen
stehen zum Verkauf in Parschau pr. Neuteich Wstpr. bei
**G. Kluge.**

---

# 600 Kammwoll-Mutterschafe,
zur Zucht, besonders auch zur Kreuzung mit Southdown geeignet, stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kr. Strasburg, zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. (5862)

---

**100 Stück fettes Schafvieh**
steht in
**Wysoka bei Boban zum Verkauf.**
**von Bardzki.** (6852)

---

**Billiger Gutsverkauf.**
In der Nähe der Eisenbahn, 1/4 Meile von der Stadt, an der Chaussee, ist eine Besitzung mit herrschaftl. massiven Wohn- und Wirthschaftsgeb., nebst 132 Morgen vorzügl. Gerstboden, gute Wiesen, alsdann gehört dazu eine neue Bockwindmühle, welche Minimum 600 Rℓ. Reinertrag bringt, Hypothekenschulden 2800 Rℓ. feststehend, für circa 14,000 Thlr., bei 3—5000 Rℓ. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das todte und lebende Inventarium übercomplet. Näheres ertheilt **Th. Kleemann** in Danzig,
Heil. Geistgasse 50. (6887)

---

Ein sehr guter, fast noch neuer Spazierwagen steht billig zum Verkauf bei
(6707) **J. J. Goertz** in Dirschau.

---

# See- und Fluss-Versicherung.
Die **General-Agentur** einer neuen Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für **Danzig** ist sogleich zu besetzen. Gefl. Offerten beliebe man in der Expedition d. Ztg. unter Chiffre 6739 niederzulegen.

---

# Anzeige.
(Circulaire erfolgen nicht.)
# INTERNATIONALE BANK IN HAMBURG.
**Capital 1ter Emission Crt. Rℓ. 7,500,000.**
**Eingezahltes Capital „ 3,000,000.**

## Verwaltungsrath:
Senator **Gustav Godeffroy** (Vorsitzender) von der Firma: **J. C. Godeffroy & Sohn.**
**J. H. Gossler** (stellvertretender Vorsitzender) von der Firma **Joh. Berenberg Gossler & Co.**
**E. L. Behrens**, von der Firma: **L. Behrens & Söhne.**
**Alex. Borgnis**, von der Firma: **H. J. Merck & Co.**
**Ferdinand Jacobson**, von der Firma: **Ferdinand Jacobson.**
**Robert Kayser.**
**J. E. Mutzenbecher**, von der Firma: **J. D. Mutzenbecher Söhne.**
**Edgar D. Ross**, von der Firma: **Ross, Vidal & Co.**
Senator **Octavio Schroeder**, Dr.
**Rudolph Schröder**, von der Firma: **Schröder Gebrüder & Co.**
**Fried. Freiherr v. Westenholz**, v. d. Firm.: **Fried. Westenholz & Co**
**C. H. Willink**, von der Firma: **A. J. Schön & Co.**
**Albert Hinrichsen**, General-Secretair.

Banco-Conto:
**Norddeutsche-Bank.**

Rechts-Consulent:
**Dr. Otto Stammann.**

# London Agency
of the
# International Bank of Hamburg.
(Registered under the regulations of Hamburg Share Companies.)
**5 Lombard Street.**
Manager . . . . **Herman Gwinner.**
Sub-Manager . . . **Ferdinand Warburg.**

Bankers:
*Messrs.* **Glyn Mills Currie & Co.**

Solicitors:
*Messrs.* **Freshfields.**

---

# Zuchtvieh-Auction
## zu Liebstadt, Station Schlobitten.
In den letzten Tagen des April sollen hierselbst
**11 Stück 1- und 2-jährige Stiere und**
**11 do. 1- „ 2- „ Stärken**
in öffentlicher Auction verkauft werden.
Die Thiere sind Breitenburger Race und durch Anregung des Liebstädter landwirthschaftlichen Vereins und durch Vermittelung der Unterzeichneten direct eingeführt. Der Tag der Auction wird in dieser Zeitung bekannt gemacht werden.
Liebstadt, im April 1870.
**Das Comité.**
**Guse**, Workallen. **Winiker**, Paulken. **Kratz**, Schwentitten. (6572)

---

# Julius Samuelsohn,
## Königsberg i. Pr.
Expedition der nach **Memel, Tilsit, Labiau, Sköpen, Lappienen, Wehlau, Schmalleningken, Kowno** regelmäßig gehenden Dampfer.
Güter, welche mir zur Beförderung nach obigen Städten mit den hier eintreffenden Dampfern oder Segelkähnen überwiesen werden, bitte ich nicht mit der Klausel „Zur Ueberladung" zu versehen, sondern behufs sicherer und prompter Weiterbeförderung direct an mich gefälligst adressiren zu wollen. (6695)

---

# Cigarrenfabrik und Import, Dresden.




**Eigene Fabrikate.**

| Sorte | | | Preis |
|---|---|---|---|
| El Valor | pr. Mille | Rℓ. | 35 |
| No me olvides | do. | „ | 30 |
| La Bella mar | do. | „ | 30 |
| La Cadena | do. | „ | 25 |
| El Globe | do. | „ | 25 |
| Oscar Lechla | do. | „ | 20 |
| Nazareth | do. | „ | 18 |

**Import.**

| Sorte | | | Preis |
|---|---|---|---|
| La Legitimidad | pr. Mille | Rℓ. | 65 |
| Rafael flor | do. | „ | 65 |
| Prinzipe de Gales | do. | „ | 60 |
| Cabannas y Carvayal | do. | „ | 55 |
| La Intimidad Prenzador | do. | „ | 50 |
| Cuba Land | do. | „ | 24 |

Größtes Lager echt importirter und imitirter Cigarren-Proben von 1/10-Kistchen zu Fabrikpreisen.
Beträge pr. Nachnahme oder Einsendung. (6752)

---

# Für Brauerei-Besitzer.
## Die Maschinenfabrik von Carl Hauschild in Berlin,
Neanderstraße No. 3,
empfiehlt sich den Herren Brauereibesitzern zur Anfertigung von allen in das Brauereifach einschlagenden **Maschinen und Geräthen** nach **neuestem** und **bewährtestem System**; sie übernimmt ferner die Anfertigung der Pläne zu ganz neuen Einrichtungen, so wie der Pläne zu Reconstructionsbauten alter Brauereien. Bei Ertheilung eines Auftrags werden die Pläne unentgeltlich gefertigt.
Ganz besonders macht dieselbe aufmerksam auf ihre vorzüglichen
**Heiß-Luft-Malzdarr-Anlagen**
deren vorzügliche Leistungsfähigkeit constatirt ist, sowie auf ihre bewährten
**Kühl-Apparate,**
worüber Preis-Courant und Atteste auf Wunsch franco eingesandt werden. (6648)

---

**Geschlechtskrankheiten,**
Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7711)

---

Eine vor drei Jahren neu angeschaffte Torfstechmaschine ist wegen Veränderung des Torfstichs billig zu verkaufen.
Näheres beim Kaufmann Hrn. **Löschmann,** Kohlenmarkt No. 3.

---

Die entbehrlichen Fuhrgegenstände meines verstorbenen Mannes, Bauraths **Gersdorff**, nämlich: zwei Pferde, ein Halbwagen, ein Korbwagen, ein Karriolwagen, ein einsitziger Wagen mit Gabel- und Zweigespanndeichsel, ein Arbeitswagen, Luxus- und Arbeitspferde-Geschirre, beabsichtige ich am Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf meinem Hofe hierselbst meistbietend verkaufen zu lassen.
Marienburg, den 13 April 1870.
**Marie Gersdorff,**
(6736) geb. Biber.

---

Junge Landwirthe oder Maschinenbauer, welche
**das Dampfpflügen**
erlernen wollen, finden dazu Gelegenheit bei **Rahm & Dietrich,**
(6491) Stettin, Oberwiek No. 4.

---

**Grottensteine,** à Ctr. 3 Thlr., zu Garten-Anlagen ꝛc. empf. (6878)
**August Hoffmann,** Heiligegeistgasse No. 26.

---

Ein leichter Korbwagen, einspännig, wird f. alt zu kauf. ges. Adr. unt. 6875 Exped. d. Ztg.

---

Ein in Elbing schön gelegenes Wohnhaus nebst Garten von 1 Morgen und vollständig eingerichteter Gärtnerei ist billig zu verkaufen. Näheres Elbing, St. Annenplatz No. 8.

---

Ein Gut, 3½ M. v. h., 8½ Hufe pr., Gebäuden, Inventarium u. Saaten, Preis 10½ M. Anzahl. 2500 Rℓ., Rest fest. Ein Gut bei Schöneck, 8½ Hufe pr., schönen Gebäuden, complett. Inventarium u. Saaten, Preis 12 M., Anz. 2500 Rℓ. Rest fest, zu verkaufen.
**E. Bach,** Hundegasse 6.

---

**Bekanntmachung.**
Verschiedene Besitzungen in der besten Gegend Littauens gelegen, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch
den Geschäftsagenten
**Leo Podszus,**
Schloßstraße No. 21.
Insterburg, im April 1870. (6486)

---

# Güter-Verkauf.
Zwei grosse Herrschaften (in Polen), Areal 25,000 und 16,000 Magdeb. Mg. Waldungen — Zuckerfabrik — Brennereien — Schloss im Park — Nähe preuss. Grenze und 7 Meilen diesseits Warschau — Anzahlung 200,000 — resp. 120,000 Thaler. —
Ein Rittergut von 1100 Magdb. M. Kr. Wongrowitz (Posen) 4 Meilen von Eisenbahn-Station Nakel. —
Ein Gut von ca. 500 Magd. M. Kr. Loebau (Westpreussen) 1 Meile von der im Bau begriffenen Thorn-Insterburger-Eisenbahn.
Beide Güter, hart an der Chaussee — Boden sehr gut, — todtes und lebendes Inventarium vollständig — sind vortheilhaft zu kaufen durch das mit Verkauf beauftragte Handlungshaus von
**Alexander Chrzanowski,**
Thorn W.-Pr. (6625)

---

Ein Gut mit 10—12,000 Rℓ. Anzahlung, nicht weit oder hart an der Chaussee, im hiesigen Regierungsbezirk, wird schleunigst zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre V. K. II. Dirschau poste restante. (6799)

---

**Ein in Dirschau am Markt gelegenes Geschäftslokal, vollständig eingerichtet zu einem**
# Manufacturwaaren-Geschäft,
**ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Auskunft unter 6556 durch die Expedition dieser Zeitung.** (6556)

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder unserer Corporation, daß wir die **General-Versammlung** zur Vornahme der Ergänzungswahl für die in diesem Jahre aus unserm Collegium ausscheidenden Mitglieder auf

**Mittwoch, den 4. Mai cr.,**
Vormittags 9½ Uhr,

im Saale der Stadtverordneten anberaumt haben.

Danzig, den 19. April 1870.

**Die Aeltesten der Kaufmannschaft.**
**Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.**

---

Nach § 26 des Genossenschafts-Gesetzes für den Norddeutschen Bund veröffentlichen wir hiermit, daß im Laufe des Jahres 1869 an Vereinsmitgliedern 52 aufgenommen, 12 ausgeschieden sind, demnächst zählte der Verein am Schlusse des vorigen Jahres 177 Mitglieder.

Dirschau, den 14. April 1870. (6871)

**Gewerbe-Bank zu Dirschau,**
eingetragene Genossenschaft.
**Der Vorstand**

---

**Die Actionäre der Actienzuckerfabrik Liessau werden aufgefordert bis 15. Mai cr. die zweite Einzahlung mit 10 %, also mit 20 Thlr. pr. Actie, zu leisten.**

**Der Verwaltungsrath.**
**August Johst.**

---

Verschiedenen Anfragen als Antwort, daß es den Actionairen der Actien-Zuckerfabrik Liessau gestattet ist, die, laut Statut vom 26. März cr., bis 1. December cr. auf die Actie fällig werdenden 60 % schon jetzt zu zahlen, und wird ihnen sogar die früher geleistete Einzahlung mit 5 % pr. Anno verzinset.

**Der Verwaltungsrath.**
**August Johst.** (6609)

---

# Importirte Havanna-Cigarren.

Um mit einigen Resten hochfeiner importirter Havanna-Cigarren älterer Jahrgänge zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (6209)

**Emil Rovenhagen.**

---

**Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knallbonbons**
mit komischem Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen

**Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38. (6794)

---

Gesunde, starke **Aepfel- und Birnbäume** in sehr schönen, für unser Klima passenden Sorten, sind billig zu haben in Einlage bei

(6772) **Rudolph Lebbe.**

---

Geräucherte Lachse in halben u. ganzen Fischen auch pfundweise zu haben bei (6776)
**Rudolph Gorsch,** Spendhaus-Neugasse 6.

---

## Sommerroggen u. Hafer

zur Saat empfehlen **E. Tesmer & Co.,**
(6514) Frauengasse 50.

---

## Sommerweizen

zur Saat empfiehlt (6617)
**R. Baecker in Mewe.**

---

# Ziehung am 1. Mai
des
# Bukarester Prämien-Anlehens.

Obiges Anlehen, garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt und sanctionirt von der Regierung, wird mittelst **100 Ziehungen** zurückbezahlt.

**Bei jeder der 30 ersten Ziehungen kommen circa**

## 180,000 francs

und bei jeder der 70 folgenden Ziehungen ca.

## 270,000 francs

zur Rückzahlung, welche in **Berlin,** Breslau, Hamburg und Leipzig in Thalern Preuß. Court. ausbezahlt werden.

Jede Obligation erhält einen Gewinn, entweder von Frcs. **100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 25,000, 10,000** 2c. oder wird sonst wieder mit mindestens 20 Francs (5⅓ Thaler) zurückbezahlt.

Der Börsencours war bis jetzt

**5 1/4 Thaler**

für eine Obligation; es bekommt daher jeder Obligationsbesitzer mindestens den Ankaufspreis im Laufe der Ziehungen wieder zurück.

Als Anlage für kleine Ersparnisse sind die Bukarester Prämien-Obligationen demnach sehr geeignet.

Pläne werden gratis und franco versandt und sind Obligationen zum Tagescours zu haben: bei allen Banquiers im In- und Auslande, speciell bei (6834)

***Anton Horix,***
Bankgeschäft,
**Berlin,** Werderscher Markt 4.

---

Die
# Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „PATRIA" in Berlin,
**Charlottenstraße No. 65a,**
ist
**neu organisirt**
und engagirt
**leistungsfähige Agenten**
gegen
hohe Provision. (6654)

---

# Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qual.,
**Schiefernägel,**
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
**Firstpfannen,**
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Engl. Portland-**Cement,** Marke Trechmann.
Engl. **Steinkohlentheer,**
**Holztheer,**
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
**Asphalt-Limmermehl,**
Künstlichen **Asphalt,**
**Trinidad-Asphalt,**
**Goudron,**
**Dachlack,**
**Chamottthon,**
**Chamottsteine,** Cowen, Ramsay u. div. Marken,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Richard Meyer,
**Comptoir: Buttermarkt No. 12/13.**

---

**Billigste Gelegenheit**
# für Auswanderer nach Amerika.

Von **Stettin** direct nach **Newyork** vermittelst **Dampf- und Segelschiffen:**

1) am 4. Mai mit dem Postdampfschiff

**„Rising Star", Capt. Seabury,**

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **100 Thlr. Pr. Crt.,** Zwischendeck **50 Thlr. Pr. Crt.,** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Crt.

2) am 15. Juni das prachtvolle kupferfeste und gekupferte schnellsegelnde Norddeutsche Barkschiff

**„Freundschaft, Capt. Schuchard",**

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60 Thlr.,** Zwischendeck **35 Thlr. Pr. Crt.,** Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3 Thlr. Pr. Crt.**

Nähere Auskunft ertheilt

Consul **C. Messing** in **Stettin,** Dampfschiffs-Bollwerk 3,
(6844) concess. Auswanderungs-Unternehmer.

---

# Allerhöchste Anerkennungen
## Seitens gekrönter Häupter
und
dankerfüllte Lobeserhebungen hervorragender Standespersonen,

welchen wir die kennzeichnende Thatsache vorausschicken wollen, daß dem Erfinder Herrn **Hoff** von wissenschaftlichen Instituten sechs Medaillen, von Königen und Fürsten 14 persönliche Auszeichnungen durch Verleihung von Titeln, Orden, Hoflieferanten-Diplomen zuerkannt wurden. Hieran schließen sich die Anerkennungen **Sr. Heiligkeit des Papstes,** des **Königs von Preußen,** des **Kaisers von Frankreich,** der auf Empfehlung des berühmten Dr. Nelaton seit Jahren zu seinem Wohlbefinden das Hoff'sche Bier trinkt; der **Kaiserin Eugenie** von Frankreich, welche die nervenstärkende, gewürzfreie und angenehme Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade den feinsten französischen Sorten vorzieht; des Grafen **Bismark,** des Freiherrn **v. Gablenz,** des Fürsten **Metternich,** der die Hoff'schen Malz-Brust-Bonbons mit Vorliebe genießt, der Frau Fürstin **Wrede,** des Baron **v. Blücher,** des Baron **v. Bülow** Minister), des Grafen **Pückler,** des Erzbischofs **Scipio di Capello** in Rom 2c. 2c. 2c. ferner, daß über 4000 Aerzte und mehr als 1 Million Genesener die Heilwirkungen dem Hoff'schen Malzpräparate empfehlend anerkannt haben.

**Von Sr. Majestät dem König von Dänemark.**

Ich habe mit Freuden die heilbringende Wirkung des Hoff'schen Malzextracts im Kreise meiner Familie und bei mehreren Verwandten wahrgenommen.

**Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich.**

In Folge überaus günstiger Resultate und des dadurch erlangten vortheilhaften Rufes des Hoff'schen Malzextractes wurde dem Herrn Johann Hoff aus Berlin die besondere Ehre zu Theil, in einer Audienz vor Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich die Zusicherung zu erhalten, daß dieses rühmlichst bekannte Mittel ehestens bei Ihrer Majestät der erkrankten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Anwendung gebracht werden soll. Der Königl. Preußische Geheime Hofrath und Bureau-Chef der Gesandtschaft in Wien.
gez. Weymann.

**Worte Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph**

bei der Allerhuldvollst eigenhändig vollzogenen Decorirung: „Ich freue mich, einen Mann wie Sie, dem die leidende Menschheit so viel verdankt, mit diesem Verdienstkreuz schmücken zu können. Fahren sie fort, für das Heil Ihrer Nebenmenschen zu wirken!

**Worte Seiner Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen,**

enthalten in dem eigenhändigen Begleitschreiben bei Verleihung der Verdienstmedaille! „Auf Niemand mehr als Euer Wohlgeboren paßt diese Umschrift: Bene merenti; denn sie haben sich's zur Aufgabe gestellt, Freuden um sich zu verbreiten und den Leiden der Noth und der Armuth auf echt christliche Weise zu dienen. Empfangen Sie zum Jahreswechsel meine besten Wünsche; möge es Ihnen stets wohl ergehen, und möge auf Ihren Unternehmungen stets der götliche Segen ruhen!

**Von dem Fürsten Ludwig von Oettinger-Wallenstein.**

Ich erachte es als eine ebenso heilige als angenehme Pflicht gegen die leidende Menschheit wie gegen den Erfinder eines so eminent heilsamen Mittels, nach Kräften mitzuwirken, daß letzteres meinen Mitmenschen möglichst zugänglich werde. München.

**Von Frau Ernestine von Swaine, geb. Prinzessin zu Löwenstein-Bentheim-Freudenberg.**

Ich ergreife diese Gelegenheit, um auch von meiner Seite die ganz ausgezeichnete Wirkung Ihres vortrefflichen Malzextracts anzuerkennen, denn jetzt schon nach dem kurzen Gebrauche dieses wohlschmeckenden Getränkes, empfinde ich die stärkende Kraft desselben im hohen Grade. Salzungen.

**Von Seiner Excellenz dem Finanzminister von der Heydt.**

Ihre Prima-Sorte Malzkräuterseife ist ein Product so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe! auch meine Tochter ist ganz entzückt davon. So lassen denn alle Ihre Malzpräparate nichts zu wünschen übrig.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

---

# Die Tafelglas-Handlung
von
**Hundegasse 18. Ferdinand Fornée, Hundegasse 18,**

empfiehlt **weißes Tafelglas in allen Stärken,** halbweißes Tafelglas, Glasdachpfannen, Spiegel- und Goldleisten und Glaser-Diamanten, rheinisches Glas, sowie Aachener Schaufenstergläser und Rohglas zu den billigsten Preisen. (6689)

---

# Baugewerkschule zu Holzmünden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.
b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer, Mechaniker 2c.

Beginn des **Sommerunterrichts am 2. Mai d. J.**

Anmeldungen sind schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, worauf derselbe das spezielle Programm zusendet. Der Schüler zahlt für Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege 2c. 2c. pro Semester 68 Rg. Im Winter 1869/70 Schülerzahl 726.

**Der Vorsteher der Baugewerkschule**
**G. Haarmann.**

---

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)



---

Ein junger Mann, der in der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branche bewandert ist, sucht von sogleich oder später eine Stelle.

Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Ztg. unter No. 6843.

---

Ich wünsche einen jungen Theologen oder Philologen zum Hauslehrer für drei meiner Kinder, zwei Knaben von zehn und neun Jahren und ein Mädchen von acht Jahren, zu engagiren, und würde es sehr gern sehen, wenn derselbe auch im Stande wäre, den Knaben Unterricht im Violinspiele, über dessen allerersten Anfänge sie hinaus sind, zu ertheilen. Ich erbiete mich, neben freier Station 200 Thlr. Gehalt zu gewähren, und bitte diejenigen, welche geneigt sein sollten, mein Anerbieten anzunehmen, sich recht bald zu melden und mir ihr Abgangszeugniß vom Gymnasium mitzuschicken.

Rosenberg in West-Preußen, den 13. April 1870.
**Hammer,** Pfarrer. (6841)

---

Ein tüchtiger Olivendreher wird nach Berlin verlangt. Adr. nimmt sub O. N. 349 die Annoncen-Expedition von
**Haasenstein & Vogler in Berlin**
entgegen. (6846)

---

**2 Pensionaire** finden noch gute Aufnahme u. Mitbenutzung eines Fortepianos Schmiedegasse 12, 1 Treppe. (6868)

---

Knaben finden bei einem Lehrer in der Rechtstadt liebevolle Pension. Schularbeiten w. beaufsichtigt. Ein Instrument steht zur Disposition. Näheres Wollwebergasse, 1 Tr. (6805)

---

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft, en gros und en détail, werden mit nöthigen Schulkenntnissen 2 Lehrlinge aus achtbarer Familie zum sofortigen Antritt gewünscht.
**A. Josephsohn, Bromberg.**

---

Ein Lehrling ord. Eltern findet für's Colonial-Waaren-Geschäft sofort Stellung bei
(6798) **E. F. Sontowski.**

---

Ein junger Mann sucht auf einem größeren Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Erwünscht wäre sofortiger Eintritt. Adr. unter 6661 i. d. Exped. d. Z. g.

---

Ein junges Mädchen, w. die 1. Kl. d. höheren Töchterschule bes. h., wünscht Kindern Nachhilfestunden o. d. ersten Unterricht zu geben. Gef. Adressen erb. unter No. 6814 in der Expedition dieser Zeitung. (6814)

---

Ein **Eleve** findet vom 1. Mai c. eine Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft und dazu gehöriger Buchführung, auf den, dem Herrn **Amtsrath Fournier** gehörigen Kozielecer Gütern bei Neuenburg i. W. gegen angemessene Pension. Meldungen an den Inspector
**A. Herrmann.**

Kozielec, den 10. April 1870.

---

Einen Gehilfen, der den Leder-Ausschnitt gut versteht, sucht für sein Ledergeschäft

**Littmann Eloesser**
in Marienburg. (6748)

---

**Breitgasse 101,** 1 Treppe nach vorne, ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet an einen anst. Herrn zu vermiethen. (6864)

---

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

---

**Eine freundliche, aus drei Zimmern nebst Zubehör bestehende Wohnung ist sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.**

---

## Bremer Rathskeller.
## Grosse Krebse.
(6885) **C. Jankowski.**

---

## An Lotte.

**Habe Alles erhalten. Erwarte in P. Antwort.**
**s.**

---

Nach Kuhfuß! sprach der Sanfte am Sylvestertage,
Nach Kuhfuß möcht' ich, liebe Freunde, gerne zieh'n.
Ihm war's versagt; doch wir zum fröhlichen Gelage
Von seinem Namens-Vetter angeführt zogen hin.
Von hier nun bringt der alten Kämpen muntre Schaar
Dem fernen Freund noch einmal Gruß und beste Wünsche dar. (6840)

---

**Eingesandt.**

Trotzdem, daß das neue Gesetz vom 26. Februar 1870 über die Schonzeit des Wildes bereits in Kraft getreten, so sieht Einsender doch noch immer an Markttagen Enten, Hasen, sogar Ricken, öffentlich zum Verkauf bringen. Es wäre doch wünschenswerth, wenn sowohl an den Thoren, wie auch auf den Märkten strenge Controle stattfände, damit diesem Frevel endlich ein Ende gemacht würde. § 7 des Gesetzes besagt, wer nach Ablauf von 14 Tagen nach eingetretener Hege- und Schonzeit während derselben Wild, rücksichtlich dessen die Jagd in dieser Zeit untersagt ist, in ganzen Stücken oder zerlegt, aber noch nicht zum Genusse fertig zubereitet, zum Verkaufe herumträgt in Läden, auf Märkten oder sonst auf irgend eine Art zum Verkauf ausstellt oder feilbietet oder wer den Verkauf vermittelt, verfällt zum Besten der Armenkasse derjenigen Gemeinde, in welcher die Uebertretung stattfindet, neben der Confiskation des Wildes in eine Geldbuße bis 30 Thlr. Die Schonzeit der Enten ist, wie bekannt, vom 1. April bis Ende Juni, die der Hasen vom 1. Februar bis Ende August, der Rehböcke vom 1. März bis Ende April und des weiblichen Rehwildes vom 15. December bis 15. October nach § 1 des neuen Schongesetzes.

---

## Wasserleitung und Canalisation

wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospecte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis.

(4073) **H. Teubner,** Ketterhagergasse 4.

---

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig